

Eingewöhnungsmodell

Unsere Eingewöhnung ist an das Berliner Modell angelehnt. Es stützt sich auf die Bindungstheorie von John Bowlby. Die Grundlage des Modells ist die Beachtung der Bindung des Kindes an seine Mutter.

Für Kinder ist es eine große Herausforderung, sich an eine neue Umgebung anzupassen und eine neue Beziehung zu Fremden Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie die Hilfe und Unterstützung ihrer Bezugspersonen.

Auswirkungen einer fehlenden Eingewöhnung

In den ersten sieben Monaten nach Aufnahme Des Kindes in der Kita ohne die Begleitung durch ihre Eltern sind Kinder bis zu vier mal länger krank. Zudem können nicht eingewöhnte Kinder deutlich weniger die neuen Möglichkeiten in ihrer Kita nutzen und zeigen ein stärker ausgeprägtes ängstliches Verhalten. Zusätzlich weisen die nicht eingewöhnten Kinder einen geringeren Entwicklungsstand auf, dieses zeigt sich

Zweijährig



Eine Vertraute Bezugsperson begleitet die Eingewöhnung!!!

1.-3. TAG: GRUNDPHASE

Eine vertraute Bezugsperson kommt mit dem Kind für eine Stunde in die Krippe. Die Bezugsperson verhält sich passiv und schenkt seinem Kind volle Aufmerksamkeit und befindet sich als sicherer Anker an einem bestimmten Platz im Raum – kein Smartphone oder andere Beschäftigung

4.TAG 1. TRENNUNG

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind in die Krippe. Sobald sich das Kind einem Spiel zugewandt hat, verabschiedet sich die Bezugsperson beim Kind und verlässt den Raum

für ca. 15 Minuten oder mehr. Sie darf es sich in unserer Elternecke gemütlich machen und wird von einer Erzieherin wieder geholt.

5. TAG STABILISIERUNG

Wenn der erste Trennungsversuch positiv verlaufen ist, kann ein erneuter Trennungsversuch statt finden. Die Bezugsperson verabschiedet sich gleich an der Tür und übergibt das Kind einer Erzieherin.

6.TAG SCHLUSSPHASE

Bezugsperson verabschiedet sich an der Tür. Die Trennungszeit wird individuell verlängert. Auf Wunsch der Eltern rufen wir gerne zu Hause an, um ein kurzes Feedback zu geben!

Tipps für die Eltern zur Eingewöhnung:

- zeitlichen Spielraum einplanen (mögliche Krankheiten)
- bei Krankheit die Eingewöhnung in die Krippe verschieben
- Veränderungen in der Familie vermeiden (Trennung, Umzug,...)
- die ersten 4 bis 6 Wochen grundsätzlich zur Verfügung stehen
- kein Urlaub während oder kurz nach der Eingewöhnung planen
- Rücksicht auf weiter Tagesplanung, das Kind braucht Zeit um erlebtes zu verarbeiten
- wenn das Kind Schwierigkeiten hat sich von einem Elternteil zu trennen, kann es leichter sein wenn der andere Elternteil die Eingewöhnung übernimmt
- etwas dem Kind mitgeben, das den Eintritt in die Krippe erleichtert (Schmusetuch, Kuscheltier, Schnuller, ..)
- geben Sie Ihrem Kind innerlich die Erlaubnis, sich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen
- Verabschiedung kurz und klar halten
- Abschiedsritual einführen z.B. Abschiedskuss
- Kind in der Eingewöhnungszeit jeden Tag in die Krippe bringen, auch wenn Sie nur drei oder vier Tage gebucht haben

Allgemein:

- Ausdehnung der Trennungszeit erfolgt individuell
- ab einer Trennung von 1h verlassen die Bezugspersonen das Haus und müssen zu jeder Zeit erreichbar sein
- nach jedem Wochenende, Feiertag, Schließtag oder Krankheit wird die Trennungszeit vom letzten Krippenbesuch wiederholt
- die Eingewöhnung ist beendet, wenn die volle Buchungszeit erreicht ist
- anfängliches Weinen beim Verabschieden gehört dazu!

Franz-Jaksch-Weg 3
85659 Forstern
Telefon Kindergarten und Büro:
08124-445990
Telefon Krippe:
08124-445991
Fax 08124-445992
e-mail: villa-wirbelwind@forstern.de



Träger des Kinderhauses: Gemeinde Forstern
Hauptstr.15, 85659 Forstern; Tel 08124-5317-0

Das Kinderhaus



Eingewöhnung in der Schneckengruppe

